

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe März 2011

LESEN SIE ZEITUNG?



SPEZIALTHEMA:
100 Jahre Internationaler
Frauentag S. 2

MEINE MEINUNG!
Chancengleichheit und
Meinungsfreiheit,
SchülerInnen kommentieren S. 14

**INFORMATION
DURCHSCHAUT!**
Wie Informationen verändert
werden können S. 4

WAS BEDEUTET...?
Volksempfänger und
Kinderarmut
SchülerInnen erklären! S. 16



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**MITMACHEN,
MITBESTIMMEN,
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

Im März feierte die Demokratiewerkstatt ein rundes Jubiläum: Die 500. Ausgabe der Zeitung Demokratiewerkstatt aktuell wurde veröffentlicht. Passend dazu widmete sich diese Ausgabe dem 100-jährigen Jubiläum des Internationalen Frauentags. Einige Beiträge dazu sowie zum Thema Medienkompetenz finden Sie in unserer aktuellen Ausgabe. Unsere Medienwelt ist einem intensiven Wandel unterworfen. Via Smartphone haben wir Radio,

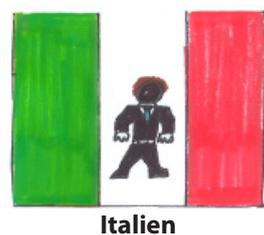
Zeitung, Fernsehen und Internet quasi rund um die Uhr parat. Schnell, mobil, immer greifbar und auch preiswert ... Informationen sind so nicht nur stets verfügbar, jeder und jede Einzelne kann auch selbst aktiv Informationen ins Netz stellen. Social Networks sind für vor allem für Kinder und Jugendliche ungemein interessant und verlockend! Gerade deshalb ist es wichtig, zu wissen, wie man mit Informationen umgeht, welche Informationen man an andere weitergibt bzw. wie man sich der Informationen von Medien bedient. In der Medienwerkstatt geht es darum, Kindern und Jugend-

lichen die Kompetenz für einen sinnvollen Umgang mit Medien zu vermitteln. Und weil man aktiv am besten lernt, dürfen unsere TeilnehmerInnen im Medienworkshop Nachrichten verändern: Sie können Informationen bewusst weglassen oder aber um ein Vielfaches aufbauen. Sie verändern Bilder im Computer und zeigen, auf welche Art und Weise man bei Umfragen manipulieren kann. In unseren Workshops haben Kinder und Jugendliche so die Möglichkeit, mit Informationen zu spielen und damit bewusst Manipulationen der Medien zu hinterfragen. Viel Vergnügen beim Lesen!

DIE EU-KOMMISSION UND IHRE KOMMISSARINNEN

Wisst ihr, was die Arbeit der EU-Kommission ist? Und wisst ihr, wer die Kommissarin für die Gleichstellung von Männern und Frauen ist? Wenn ihr das nicht wisst, dann lest euch unseren Artikel durch.

Die EU-Kommission hat 27 Mitglieder, sie spielt bei der Verwaltung eine große Rolle. Jeder Mitgliedsstaat schickt eine/n Kommissar/in. Jede/r Kommissar/in ist für einen bestimmten Bereich zuständig. Für diesen Bereich schlägt sie/er neue Gesetze vor. Wenn ein neues Gesetz vorgeschlagen wurde, wird es zum EU-Parlament geschickt, dann wird dort abgestimmt. Außerdem wird darüber auch im Rat der EU abgestimmt. Nun stellen wir euch die EU-Kommissarin Viviane Reding aus Luxemburg vor, sie ist eine Politikerin und Journalistin. Sie ist für das Ressort Justiz, Grundrechte und Bürgerschaft zuständig. Dazu gehört auch die Gleichstellung von Frauen und Männern. Heute haben wir in der Zeitung gelesen, dass sie von Unternehmen fordert, mehr Frauen einzustellen. Sie gibt den Unternehmen ein Jahr Zeit, das umzusetzen, ansonsten möchte sie eine Pflichtquote für die ganze EU einführen.



Isabella (13), Silvija (12), Ren Hao (15), Kristijan (13)

4 der 27 EU-Kommissare: Luxemburg, Ungarn, Niederlande und Italien

3 FRAUEN IM EUROPÄISCHEN RAT - SIND DAS GENUG?

Wir finden „NEIN!“ In unserem Artikel geht es um die 3 Staatschefinnen in der Europäischen Union und um Ungerechtigkeit zwischen Mann und Frau. Wir hoffen, dass wir in 10 Jahren nicht mehr darüber berichten müssen, aber jetzt ist es nötig.

Hallo liebe Leute! Wir sind vier Mädchen, die heute etwas über die Frauen in der EU berichten. Wir haben im Internet nachgeforscht und haben herausgefunden, dass es in der EU viel mehr männliche als weibliche Staatsoberhäupter gibt. Um genau zu sein, gibt es in 27 EU-Ländern nur 3 weibliche Staatsoberhäupter: Iveta Radicova (Slowakei seit 2010), Angela Merkel (Deutschland seit 2005) und Mari Kiviniemie (Finnland seit 2010). Die Staatsoberhäupter treffen sich im Europäischen Rat und besprechen dort wichtige Dinge über Europa. Wir finden, es wäre gut, wenn da mehr Frauen dabei wären, weil Frauen vielleicht anders über manche Dinge denken.

In den EU-Ländern verdienen Frauen weniger als Männer, obwohl sie die gleiche Ausbildung haben. In allen Altersgruppen arbeiten immer mehr Männer in höheren Positionen als Frauen. In Estland und Zypern verdienen die Frauen laut einer Statistik von 2005 um 25% weniger, d.h.: Männer erhalten für die Arbeit zum Beispiel 2000€ und Frauen werden für die selbe Tätigkeit nur mit 1500€ entlohnt. Wir finden, das ist nicht gerecht! Der Unterschied bei der Entlohnung beträgt in Deutschland 22%, in der Slowakei 24% und in Finnland 20%. Am geringsten ist der Unterschied in Malta mit 4%.



Ivana (14), Sanela (13), Jasmina (12),
(Luciane, 14 nicht im Bild)



Der Europäische Rat - Nur Männer? Nicht nur!

Die 3 Staatschefinnen in der Europäischen Union



Iveta Radicova - Slowakei



Mari Kiviniemie - Finnland



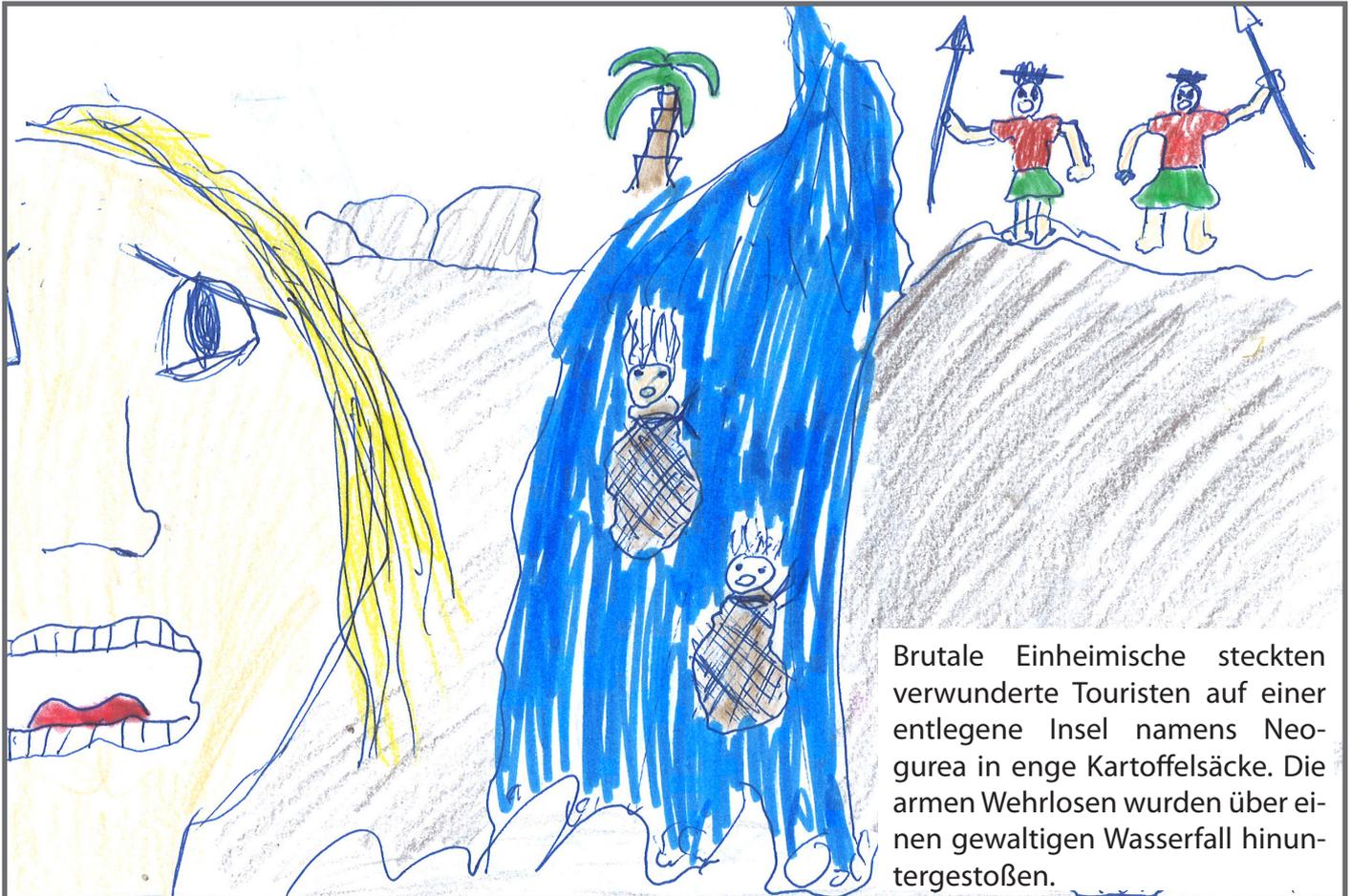
Angela Merkel - Deutschland

BILDER UND SCHLAGZEILEN

Wir haben für euch die gleiche Nachricht mit unterschiedlichen Bildern und Schlagzeilen gemacht:

1.) spannend:

HORROR-URLAUBSERLEBNIS



Brutale Einheimische stecken verwunderte Touristen auf einer entlegene Insel namens Neogurea in enge Kartoffelsäcke. Die armen Wehrlosen wurden über einen gewaltigen Wasserfall hinuntergestoßen.

2.) neutral:

EINE INSEL KANN ZU EINER FALLE WERDEN



Einheimische stecken Touristen auf einer Insel namens Neogurea in Kartoffelsäcke. Die Wehrlosen wurden über einen Wasserfall hinuntergestoßen.



Bernhard (11), Esra (11), Ali (11), Christopher (11), Marie (10)

Welcher Artikel gefällt euch besser? Der erste Artikel ist spannender als der zweite. Die kurze und große Überschrift hat neugierig gemacht. Übertriebene Eigenschaftswörter haben den Text aufregend gemacht. Der 2. Artikel war neutraler geschrieben, ohne Horror-Meldungen. Auch die Bilder sind unterschiedlich: Das erste ist ein großes Schreckensbild, weil man genau sieht, was passiert. Das zweite, kleine Bild ist eher harmlos, weil man nur das Interview sieht.

Die Zeichnungen sind von Christopher und Marie gemacht worden.

WIE ZEITUNGEN MANIPULIEREN KÖNNEN

Lässt auch du dich beeinflussen?



Angelina (9), Bianca (10), Jenny (10), Alican (10) und Atilla (9)

Wir können durch Zeitungen beeinflusst werden. Das geschieht meistens ganz ohne unser Wissen. Artikel werden so geschrieben und dabei so verändert, dass die Absicht des Reporters den Leser erreicht. Zeitungen bestehen aus verschiedenen Elementen: dem Namen der Zeitung, Schlagzeilen, Bildern, Artikeln, Grafiken und

Werbung. Die Schlagzeile zeigt worum es geht. Das Bild eines Artikels macht uns neugierig. Ein Kommentar ist die Meinung einer Person. Durch Werbung wird eine Zeitung finanziert. Themen in Zeitungen sind z. B. Politik, Umweltkatastrophen, Sport, Wetterbericht und das Fernsehprogramm.

WIE FUNKTIONIERT DAS BEI EINEM KOMMENTAR?

Wir sehen uns z.B. die Werbung an, wo ein Artikel gut dargestellt wird, damit man ihn kauft. Durch die Bilder, die von einem Produkt gezeigt werden, lässt man sich schon leicht beeinflussen. Wenn dann aber auch noch positive Kommentare dazu abgegeben werden, verstärkt das noch die Sicht des Zusehers. Er wird verleitet, die Ware zu kaufen. In unserem Beispiel hat es Angelina ausprobiert und ihre Meinung dazu abgegeben.

Kauft das Tigerfutter, denn es wird schmecken.



Gezeichnet von Atilla.

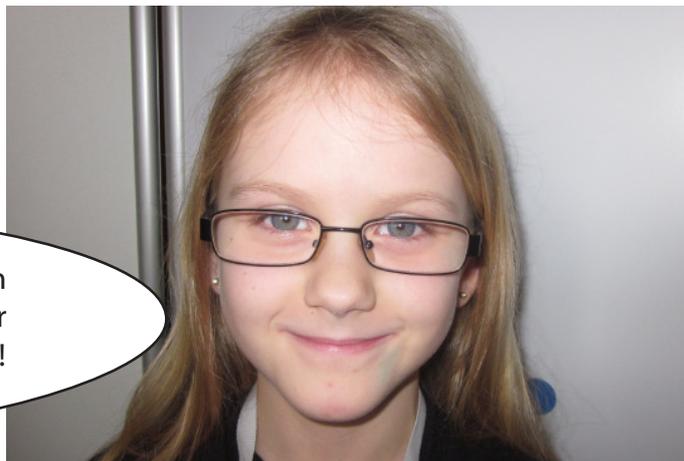
Kauft das Leonardo-Hundefutter! Den Hunden wird das schmecken.



Gezeichnet von Alican.

Wir wissen jetzt, worauf man achten muss. Man darf nicht alles glauben, was man hört oder sieht, aber von dem Leonardo-Hundefutter haben wir uns selbst überzeugt.

Ich lasse mich nicht gerne von den Medien, von der Werbung in einer Zeitung beeinflussen. Aber dieses Leonardo-Hundefutter ist einfach super!!!



Angelina hat unseren Kommentar geschrieben.

WELCHE ZEITUNG HAT HEUTE NOCH QUALITÄT?

Zwei Zeitungen berichten über das selbe Thema, dieses wird jedoch in den Zeitungen unterschiedlich geschildert und anders zusammengestellt. Wir haben uns daher folgende zwei Zeitungen ausgesucht und miteinander verglichen. Welche Unterschiede wir gefunden haben, könnt ihr in unserem Artikel lesen.



Eine Boulevardzeitung aus Österreich.

Boulevardzeitung

Der Schwerpunkt einer Boulevardzeitung liegt in Softnews, also Unterhaltungsnachrichten. Über Politik, Wirtschaft und Kultur wird nur kurz berichtet. Die Texte sind viel kürzer und emotionaler geschrieben. Bilder haben einen höheren Stellenwert und sind an den wichtigen Stellen auf der Seite platziert. Die Aufmachung der Zeitung muss die Leute zum Kauf motivieren.



Anja (14), Jana (13), Julia (13) und Sonja (14)

ZEITUNGEN IM VERGLEICH

In den beiden Zeitungen geht es jeweils um den Anschlag in Moskau. Wobei der eine Artikel eher sachlich und der andere eher emotional geschrieben ist. Die eine Zeitung unterstreicht das Ereignis mit vielen Bildern, die andere Zeitung berichtet ausführlicher.



Viel Text mit vielen Hintergrundinformationen. Werden oft von Grafiken unterstützt.

Im Vergleich ist das Format meist größer: Eine Seite ist so groß wie die Doppelseite der anderen Zeitung.

Sprache ist neutraler und weniger emotional.

Journalistische Qualitätskriterien: gut recherchiert, objektiv berichtet.

Es wird darauf geachtet, dass der Bericht von Meinungen getrennt ist, denn auch Kommentare beeinflussen die Leserinnen und Leser.

Eine Qualitätszeitung aus Österreich.

Qualitätszeitung

Die Qualitätszeitung wird auch „Serious Press“ genannt. Diese Zeitungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie aus mehr Text bestehen und sachlicher geschrieben sind. Bilder haben bei diesen Blättern einen niedrigeren Stellenwert. In den Qualitätszeitungen wird vor allem auf die Ressorts Politik, Wirtschaft und Kultur großen Wert gelegt.

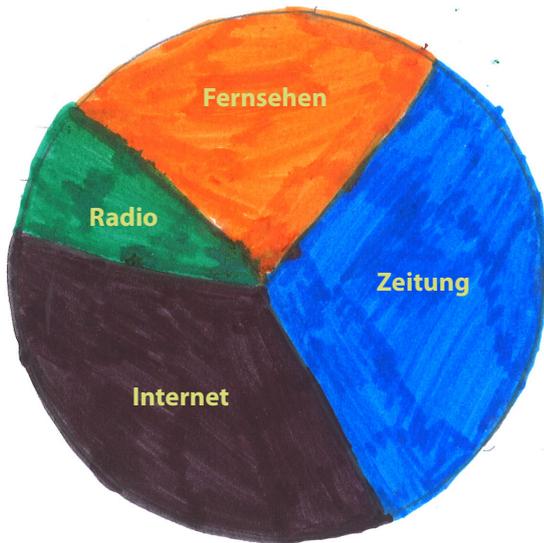


Wir machen uns schlau.

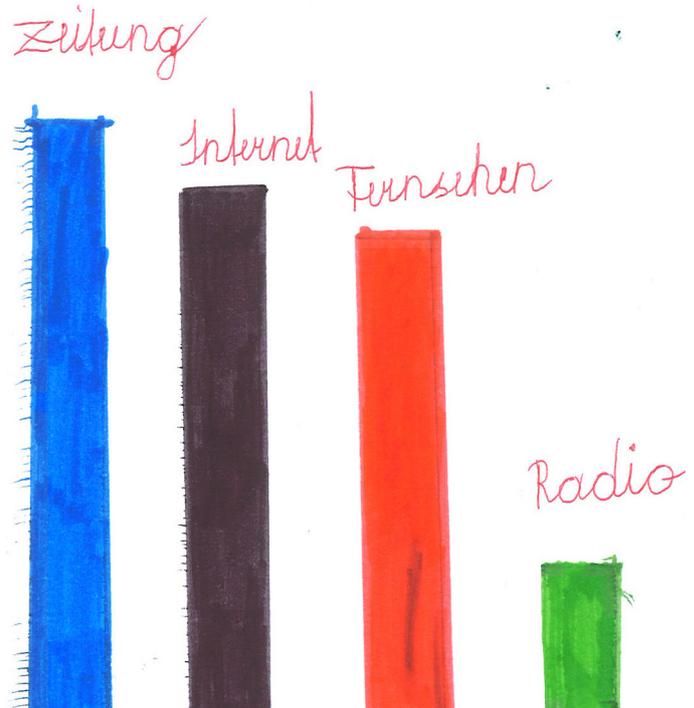
SO INFORMIEREN SICH DIE LEUTE

Auf der Straße haben wir interessante Dinge für euch herausgefunden.

Bei Umfragen stellt man mehreren Personen eine Frage. Die Ergebnisse werden meist in Diagrammen dargestellt und in Prozenten oder Zahlen angegeben.



Ein Kreisdiagramm, gezeichnet von Sofia.



Ein Balkendiagramm, gezeichnet von Florian.

Im Gegensatz dazu gibt es Interviews, bei denen einer Person mehrere Fragen gestellt werden. Wir haben für euch eine Umfrage gemacht. Das wollten wir von den Leuten wissen: „Wie informieren Sie sich über Politik?“. Männer und Frauen unterschiedlichen Alters haben unsere Frage beantwortet. Die meisten haben uns gesagt, dass sie sich über Zeitungen informieren. An zweiter Stelle wurde das Internet genannt und dann Nachrichtensendungen im Fernsehen. Informationen über das Radio neh-

men nur ganz wenige Befragte in Anspruch. Wir haben nur wenige Personen befragt, deshalb ist unsere Umfrage nicht aussagekräftig.

Jetzt wissen wir, wie man eine Umfrage macht und wie man damit manipulieren kann. Wir hoffen, dass auch ihr euch auskennt. Uns hat das Befragen der Leute auf der Straße sehr viel Spaß gemacht. Das könnt ihr euch auf den unteren Fotos anschauen.



Sofia (9), Viki (10), Anel (10), Michelle (10), Florian (10)



Sofia und Anel befragen die 1. Person.

DIE SCHLAGZEILE - EIN HINGUCKER

Wer will, dass ein Artikel gelesen wird, muss sich eine besonders gute Schlagzeile einfallen lassen. Wir haben uns Schlagzeilen aus verschiedenen Zeitungen näher angesehen und noch genauer hingesehen: Wie funktionieren sie eigentlich genau?

Blutbad auf Flughafen in Moskau!

Bericht
Seiten
4 und 5

Ein grausames Bild erscheint vor unseren Augen. Das Wort „Blutbad“ löst in uns Angst und Schrecken aus. In unseren Köpfen durchleben wir die Katastrophe sehr lebhaft. Wir haben viele sterbende und schwer verletzte Menschen vor unseren Augen.

Im Bunker der Bomben-Entschärfer

Es gibt uns einen Einblick in die Situation, in der sich die Bomben-Entschärfer befinden. Ein interessanter und spannender Artikel, besonders in der heutigen Zeit, wo auf der ganzen Welt immer mehr Bombenanschläge passieren.

Ungeniert! 735 Stangen Schmuggeltschick im Pkw

Ungeniert! 735 Stangen Schmuggeltschick im Pkw: Das Wort „Ungeniert“ empört uns. Die große Frechheit der Anzahl von Zigaretten macht den Artikel umso informativer. Die Vorstellung von so vielen Zigaretten in einem Pkw, lässt uns staunen.

Tunis: Weniger Kopftücher als in Wien

Besonders für die Menschen, die die Tradition der Muslime nicht akzeptieren wollen, wird der Artikel zum Skandal. Es gibt die Information, dass Wien einen großen Ausländeranteil hat.

Obszöne Wörter und eine heruntergelassene Hose

Der Artikel löst eine lustige Geschichte in unseren Köpfen aus. Mit den Wörtern „heruntergelassene Hose“ und „obszön“ löst der Artikel Aufmerksamkeit aus. Es erweckt eine lustige Vorstellung.

Hirn in der Hose

Es entsteht eine bildliche Vorstellung in unseren Köpfen. Es erscheint uns wie ein Comic. Da es eine lustige Geschichte ist, wird man sie lesen.

Lust- statt Lastesel

Wir wissen, dass es sich um einen Artikel über Autos handelt, aber das Wort „Lust“ erweckt in uns eine erotische Vorstellung. Also würde man(n) es lesen. Die Neugierde in uns weckt verschiedene Vorstellungen über den Artikel. Das Wort „Lastesel“ verrät uns nicht ob es ein Mensch, Ding oder Tier ist.

Hunde als Veganer – geht das?

Durch die Fragestellung erwartet man sich eine logische Antwort. Viele können sich nicht vorstellen, dass ein Hund seine Ernährung umstellen kann.



Ana (14), Lisa-Marie (14), Sonja (13), Christina (13)

SCHÜLER LEGT COMPUTER LAHM



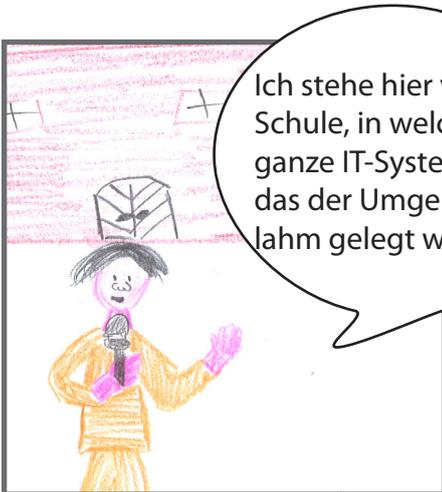
Am 29.10.10 konnte sich der Schüler Otto K. in das Schulsystem reinhacken.



Er legte das gesamte Schulsystem lahm.



Die Schuldirektorin beschwerte sich bei den Eltern des Jungen.



Ein Korrespondent berichtet live über den Vorfall in der Schule.



Er kann auch ein Liveinterview mit Otto K. ergattern.



Hier sieht man die Liveübertragung über den Vorfall im Fernsehen.



Er schaltet weiter und merkt, dass er diese Reportage schon mal gesehen hat und findet es nicht so überzeugend wie beim Liveinterview.

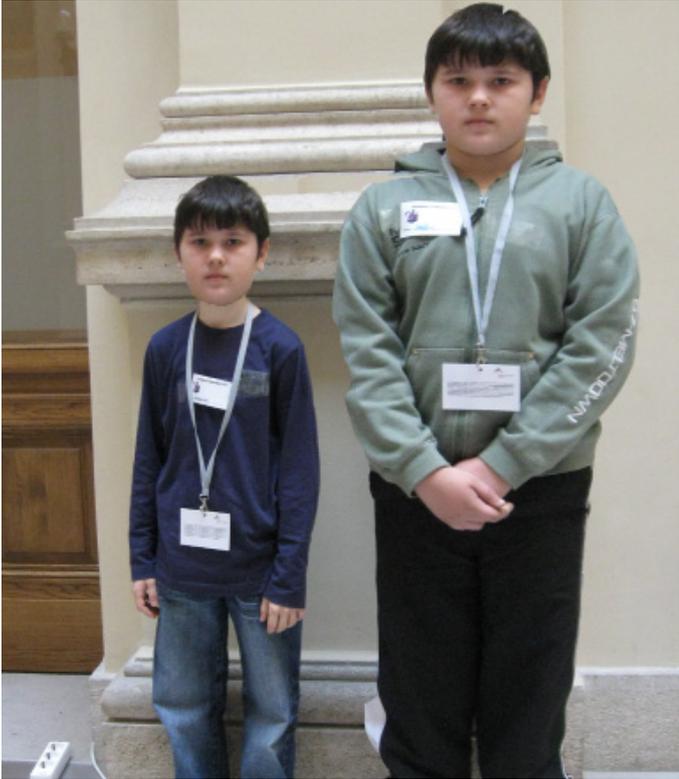
Was ist ein Korrespondent? Ein vor Ort stehender Journalist der über einen Vorfall live berichtet. Er befindet sich entweder im Ausland oder Inland. Wir zeigen euch im Bild rechts, wie leicht man sich aber ins Ausland „manipulieren“ kann. Dank Photoshop können wir aus New York berichten...



Albert (14), Claudia (10), Bianca (15), Demien (14)

DAS DIEBISCHE ZWILLINGSPAAR

Das diebische Zwillingsspaar - es handelt sich um Liliputaner und Riese - wurde bisher noch nie geschnappt. In Kanada sichtete man das Pärchen zum erste Mal seit drei Jahren in der Nähe eines Bauernhofs. Der Bauer Mark P. behauptete, dass 3 000 000 Euro seit ihrem Besuch weg seien. Wir wissen nicht genau, wie das diebische Zwillingsspaar aussieht. Auf den Fotos sehen sie die Verdächtigen.



Das Zwillingsspaar „Manchester“ wird verdächtigt.



Das Zwillingsspaar „Girlpower“ ist eher unschuldig, sagt ein Experte.

Gefällt euch unserer Artikel? Wir haben euch reingelegt!

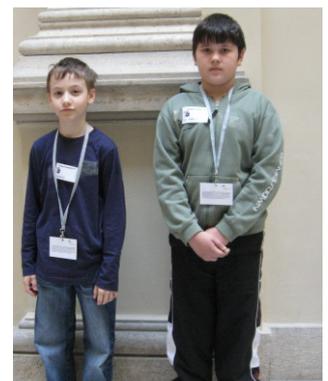
Liebe Leute, passt auf! Unsere Bilder sind nicht wahr - auch die in manchen Magazinen und Werbungen nicht. Also, haltet eure Augen offen! Wir haben einen Artikel erfunden, wo die Bilder dazupassen. Zuerst haben wir uns draußen fotografiert, dann haben wir uns im Computer größer gemacht. Wir haben auch unsere Köpfe vertauscht. ABER AUFGEPASST, nur auf einem Foto haben wir das gemacht, weil ein Zwillingsspaar ist ECHT! Findet ihr heraus, welches?



Stefan (11), Ayse (10), Sophie (10), Gabriel (10)

Auflösung:

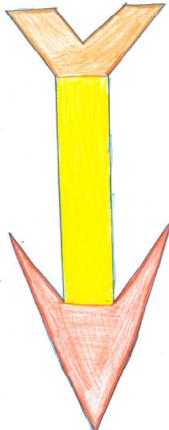
Girlpower sind wirkliche Zwillinge



DIE GROSSE DISKUSSION: ZWEI NEUE HORRORFILME KOMMEN DEMNÄCHST IN ÖSTERREICHS KINOS!!!

Horrorfans und Horrorgegner kommen zu Wort.

Zwei neue Horrorfilme sind neu erschienen und jetzt beginnen die Diskussionen. Horrorfans und Horrorgegner diskutieren über die Freigabe dieser beiden Horrorfilme. Für Horrorfans bietet der Film viele spannende, aber auch grausige Szenen. Horrorgegner werden hingegen schockiert sein. Mit sehr echt aussehenden Monstern wirkt dieser Film sehr realistisch. Das Budget betrug etwa 30.000 Millionen Euro, wobei dieses Geld in Spezialeffekte gesteckt wurde. Es wird auch sehr viel Blut zu sehen sein. Ab kommender Woche werden die Filme in Österreichs Kinos kommen.

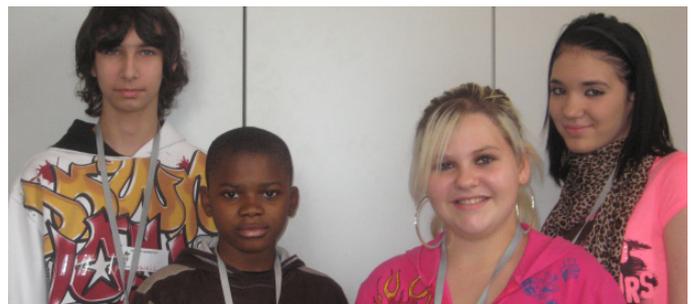


Contra: Markus K. findet, dass solche Filme sehr schlecht sind, weil viel zu viel Blut zu sehen ist. Man sollte solche Filme endlich verbieten, weil die Kinder deshalb immer aggressiver werden und einige Menschen sehr viel Angst bekommen.

Pro: Maurice F. findet, dass Horrorfilme die besten Filme sind, die es gibt, weil er es mag, wenn Blut spritzt und die anderen sich unter dem Sofa verstecken. Er liebt es, wenn sich andere vor Schreck fast „in die Hosen“ machen.

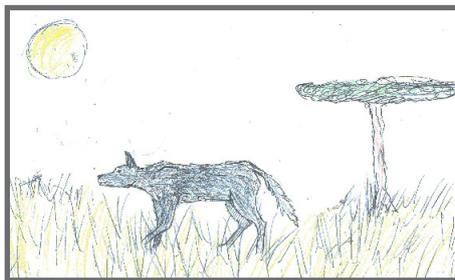
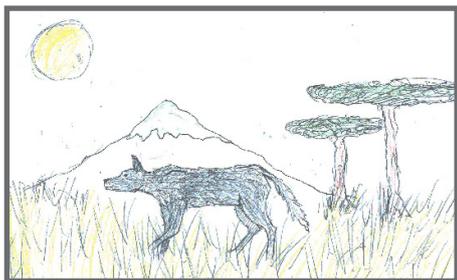
Kommentare verändern den Inhalt:

Wir haben einen Text geschrieben, den wir kommentiert haben. Einmal haben wir ihn positiv und einmal negativ kommentiert. Je nachdem, wie man einen Text kommentiert, kann man die Meinung der Leser des Textes beeinflussen. Das kann auch zu einer Manipulation führen. Schaut euch Kommentare immer gut an, und bildet euch eure eigene Meinung!



Dominik (14), Vincent (13), Janina (13), Denise (13)

ALLES ÜBER BILDMANIPULATION



Bei der rechten Zeichnung wurden Berg und Baum nachträglich am Computer entfernt, das linke Bild ist echt.

Wir befragen Roland Fibich zu diesem Thema! Im Interview ging es um Bilder und Manipulation.

Unsere erste Frage war, ob man sehen kann, dass Bilder wahr sind oder nicht? Es ist zwar möglich, aber es ist sehr schwer zu erkennen, da man auf sehr kleine Details achten muss. Eine andere Möglichkeit ist, sich in anderen Zeitungen, die Bilder anzuschauen und zu vergleichen. Falls man etwas entdecken sollte, könnte man es der Zeitung melden, aber man würde kein Geld bekommen, da man nicht der/die Betroffene ist. Aber es könnte sein, dass es einfach nur ein Fehler

bei der Zeitung war und nicht mit Absicht gemacht wurde. In Österreich kann man mit einer Geldstrafe bestraft werden. Roland Fibich schießt die Bilder für seine Berichte hauptsächlich selber. Wenn das nicht möglich ist, kann man Bilder aber auch von diversen Agenturen erwerben. Viele Städte bzw. Länder haben eine schöne und eine weniger schöne Seite. In so einem Fall



Paul (11), Magdalena (11), Elisabeth (11), Philipp (11), Theo (11) und Benjamin (12)

sollte der Fotograf beide Seiten fotografieren und auf beide Seiten im Artikel aufmerksam machen. Journalisten wie Roland Fibich verreisen fast monatlich, um Hotels, Kultur und Landschaften für seine LeserInnen zu erkunden. Für längere Touren benötigt er manchmal zwei Wochen. Seine Reisen, die ihn in entfernte Gebiete führen, muss er sich selbst bezahlen, wenn er sie nicht gesponsert bekommt. Wenn er wieder in Österreich im Büro ist, bespricht er mit dem Chefredakteur, welche Bilder in den Artikel kommen und welche nicht. Bevor er eine Reise antritt, liest er Berichte über sein Reiseziel. Dann erst besucht er das Land und macht sich entsprechende Notizen, um aus diesen dann zuhause eine Reportage zu erstellen. Wenn diese Reportage dazu führt, dass viele ZeitschriftenleserInnen nun diese Reise ebenfalls unternehmen, bekommt er manchmal eine Prämie von seiner Zeitung.

GÄSTE IM MÄRZ 2011



Sonja Ablinger (SPÖ)



Kurt Grünewald (Die Grünen)



Johann Hell (SPÖ)



Dr. Reinhold Mitterlehner, Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend



Monika Mühlwerth (FPÖ)



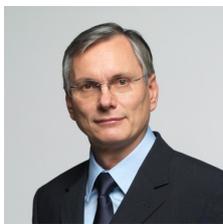
Inge Posch-Gruska (SPÖ)



Bettina Reicher (Der Standard)



Wolfgang Spadiut (BZÖ)



Alois Stöger, Bundesminister für Gesundheit



Rainer Widmann (BZÖ)



Tanja Windbüchler-Souschill (Die Grünen)

MEINE MEINUNG...!

HAT JEDER DIE GLEICHEN CHANCEN?

Chancengleichheit bedeutet, dass alle Menschen die gleichen Chancen haben.

Manchmal werden Menschen ausgegrenzt, weil sie eine andere Religion oder eine Behinderung haben oder weil sie aus einem anderen Land kommen. Wir finden, alle Leute sollten die gleichen Chancen haben, egal woher sie kommen. Ausbildung ist auch wichtig für eine gute Arbeit, und dann verdient man auch leichter Geld.



Flitzi, findest du, dass es hier in diesem Staat Chancengleichheit gibt?

Ja, zum Glück gibt's in diesem Staat Chancengleichheit, zumindest vor dem Gesetz!



Naja! Einige Leute haben nicht die gleichen Chancen!

Zum Beispiel: Manche Menschen, die aus anderen Ländern kommen, haben nicht die gleichen Chancen, weil sie die Landessprache nicht so gut können.



Ich bin dafür, dass alle die gleichen Chancen haben, auch wenn sie anders als die Mehrheit sind!



Vlatko (11), Aleks (11), Esra (12), Marko (11), Stefan (12)

MEINUNGSFREIHEIT

Meinungsfreiheit, was ist das? Wir erklären es euch, und zwar an der aktuellen Lage in Ägypten!

Menschen setzen sich ein, um Meinungsfreiheit zu bekommen. Aber: Was ist das? Unter Meinungsfreiheit versteht man, dass jeder Mensch seine Meinung frei äußern darf, ohne ins Gefängnis zu müssen oder dafür getötet zu werden. Wenn man früher in einer Monarchie seine Meinung gesagt hat, und sie gefiel dem Kaiser nicht, konnte man eingesperrt werden, was Dank der Meinungsfreiheit jetzt anders ist. Man darf aber nicht alles sagen. Sachen, die man nicht sagen darf, sind zum Beispiel, öffentlich einen Menschen zu beleidigen. Außerdem darf man auch keine Werbung für den Nazionalsozialismus machen.



Patrick (14), Thomas (13), Daniel (13), Eugen (15), Hanna (13), Johanna (13)

Ist Meinungsfreiheit in der Demokratie wichtig???

A: Ja

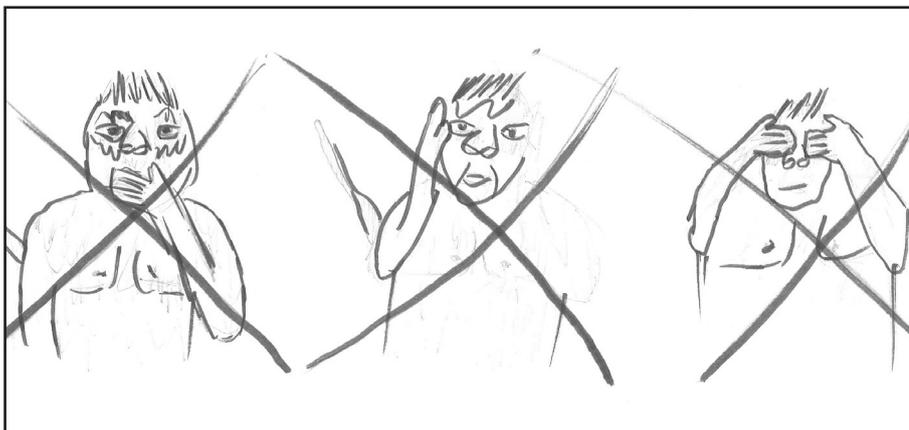
B: Nein

Gibt es Grenzen für die Meinungsfreiheit???

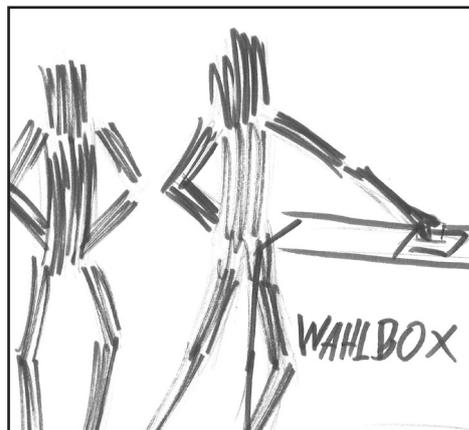
A: Ja

B: Nein

Die richtigen Antworten findet ihr in unserem Text!



So sollte es nicht sein!



So sollte es sein!

BEISPIEL AN DER AKTUELLEN SITUATION IN ÄGYPTEN

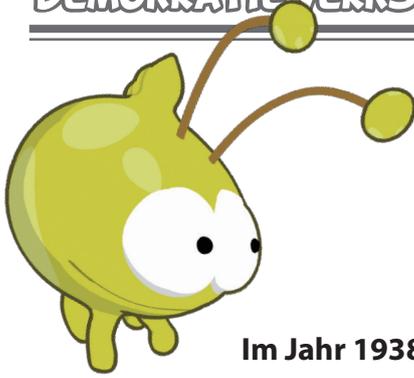
Wortspiel:

Meine
Eigene
Idee
Nützen
Und
Nachforschen
Gedanken
Sammeln
Für
Reife
Ernte
Im
Hirn
Einprägen
Ist
Toll!

In Ägypten gibt es noch keine Meinungsfreiheit! In Ägypten gibt es eine Diktatur. Aber was ist eine Diktatur? In einer Diktatur ist das Oberhaupt der Diktator. Er bestimmt die Gesetze, und was die Leute machen. Sein Name kommt vom „diktieren“. Der Diktator versucht alle Meinungen der Menschen gleich zu schalten. Der Diktator und ausgewählte Leute, auf die er immer zählen kann, kontrollieren den Staat. Das heißt: Diese Leute (Militär und Polizei)

wollen die Menschen davon überzeugen, dass es besser ist, wenn nur einer herrscht. Wenn das nicht funktioniert, greifen diese Leute auch zur Einschüchterung durch Gewalt. In der Diktatur kann man keine Parteien gründen, so wie in einer Demokratie. Auch in der Diktatur gibt es manchmal ein Parlament, das hat aber meistens keine wirkliche Macht. Aktuell findet ein Umsturz in diesem Land statt. Der Diktator ist nach tagelangen Protesten tausender

Menschen von seinem Amt zurückgetreten. Das Militär sorgt bis zu den nun anstehenden Wahlen für Ordnung. Dieses Land hat somit einen großen Schritt in Richtung Demokratie getan. Wir haben dadurch gesehen, dass viele Leute für das eintraten und kämpften, was wir schon als Selbstverständlichkeit betrachten. Meinungsfreiheit ist etwas sehr Wertvolles und Wichtiges in einem Land, und wir sind froh, dass wir diese in Österreich haben.



WAS BEDEUTET...?

VOLKSEMPFÄNGER

Im Jahr 1938 sitzen zwei Buben vor dem Radio, um über BBC Nachrichten zu hören.

Das Parlament besteht aus Nationalrat und Bundesrat. Über alle Gesetze müssen Nationalrat und Bundesrat abstimmen.

1938 wurde Österreich an Deutschland angeschlossen. Es gab kein unabhängiges österreichisches Parlament mehr. Damals hatte jede Familie einen so genannten Volksempfänger, ein Radiogerät über das die Nationalsozialisten ihre Propaganda verbreitet haben. Auch die Zeitungen wurden von Hitler eingeschränkt. Es gab keine Meinungs- und keine Pressefreiheit.

So könnte ein Gespräch zwischen zwei Jugendlichen damals ausgesehen haben, die ein neues Radio bekommen und einen verbotenen Sender gehört haben.



Hubert und Max sitzen am Dachboden und hören den verbotenen Geheimsender BBC.

Hubert: He Max, ich hab ein neues Radio! Damit kann ich nicht nur einen Radiosender empfangen, sondern auch BBC! Hören wir mal, was in der Welt wirklich passiert.

Max: Ok, aber wir müssen höllisch aufpassen, dass uns keiner sieht, sonst haben wir ein Problem.

Hubert: Wir treffen uns ein-

fach auf unserem Dachboden.

Max: Ok, dann bis 6 Uhr.

Hubert: Gestern hab ich im Radio gehört, dass es eine große Versammlung am Heldenplatz in Wien gegeben hat.

Max: Ja, da hat Hitler eine Rede gehalten, und alle Leute haben ihm zugejubelt.

Hubert: Die freuen sich wohl, dass Österreich ab jetzt zu Deutschland gehört.

Max: Also, ich freu mich nicht darüber!

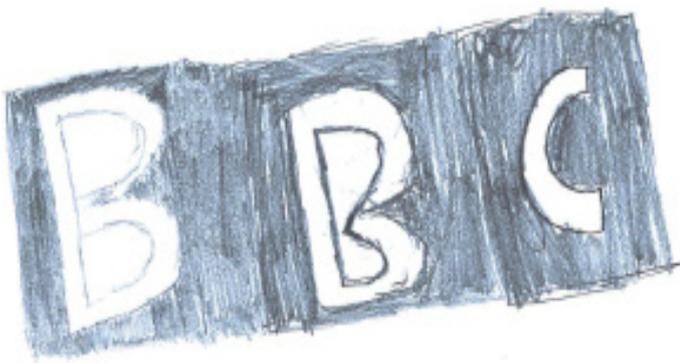
Hubert: Ich mich auch nicht!



Hitlers Rede am Heldenplatz.



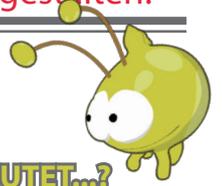
David (14), Matzgi (14), Adrian (14)



Die Nachrichten von BBC (British Broadcasting Corporation) waren während der NS-Zeit eine wichtige Informationsquelle.

Quellennachweis:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/26/Bundesarchiv_Bild_183-1987-0922-500%2C_Wien%2C_Heldenplatz%2C_Rede_Adolf_Hitler.jpg

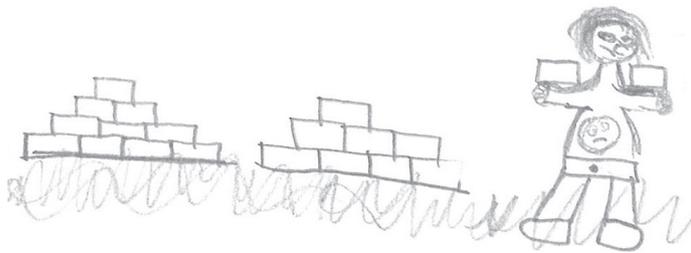


KINDERARBEIT

Kinderarbeit, der Schrecken aller Kinder!

WAS BEDEUTET...?

Eigentlich ist Kinderarbeit verboten, aber in manchen Ländern gibt es sie meist trotzdem. Kinder zwischen fünf und vierzehn Jahren sind billige und kleine Arbeitskräfte, die zum Beispiel gut in Minen passen. Sie können sich nicht so wehren wie Erwachsene und werden deshalb auch in anderen Bereichen wie zum Beispiel in Textilfabriken eingesetzt. Die Kinder haben keine Schutzkleidung und keinen großen Verdienst. Manche Kinder sterben bei den gefährlichen Tätigkeiten oder sie sind überarbeitet. Sie arbeiten bis zu 16 Stunden am Tag. Viele Kinder in armen Ländern werden zu Kinderarbeit gezwun-



Kinder müssen Ziegel schleppen, gezeichnet von Michael.



Kinder müssen Maschinen bedienen und schwere Wasserkrüge tragen, gezeichnet von Michael.

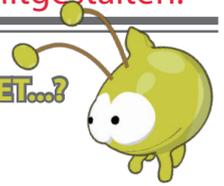
gen, wobei sie in Lebensgefahr kommen können. Man weiß auch, dass in Südostasien Kinder in Bordellen arbeiten und dort für Menschen ihre Körper verkaufen. Die UNO hat sich die Bekämpfung der Kinderarbeit als wichtigstes Ziel gesetzt. Wir finden, dass Kinderarbeit schlecht ist, da damit Kindern die Zukunft zerstört wird, wenn man sie nicht in eine Schule schickt. Wir finden, dass die Leute, die Kinder zum Arbeiten benutzen, eingesperrt werden sollten.



Kinder müssen Äpfel pflücken, gezeichnet von Michael.



Anja (14), Matthias (13), Raffael (13), Michael (14), Florian (13)

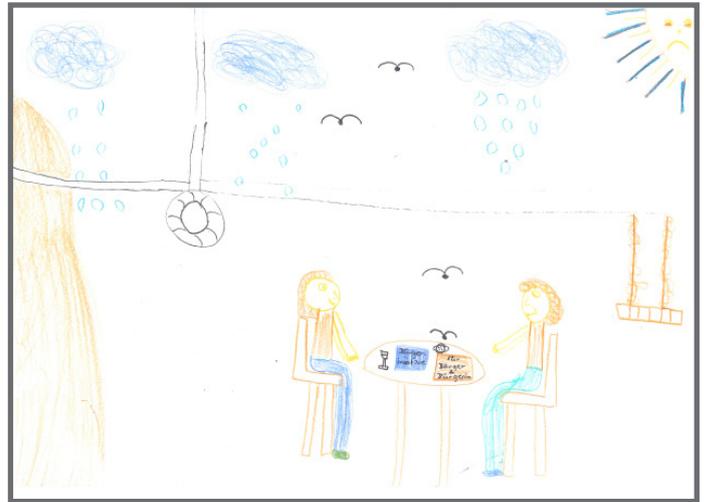


BÜRGERINITIATIVE

Eine Bürgerinitiative für den Rosenpark!!!



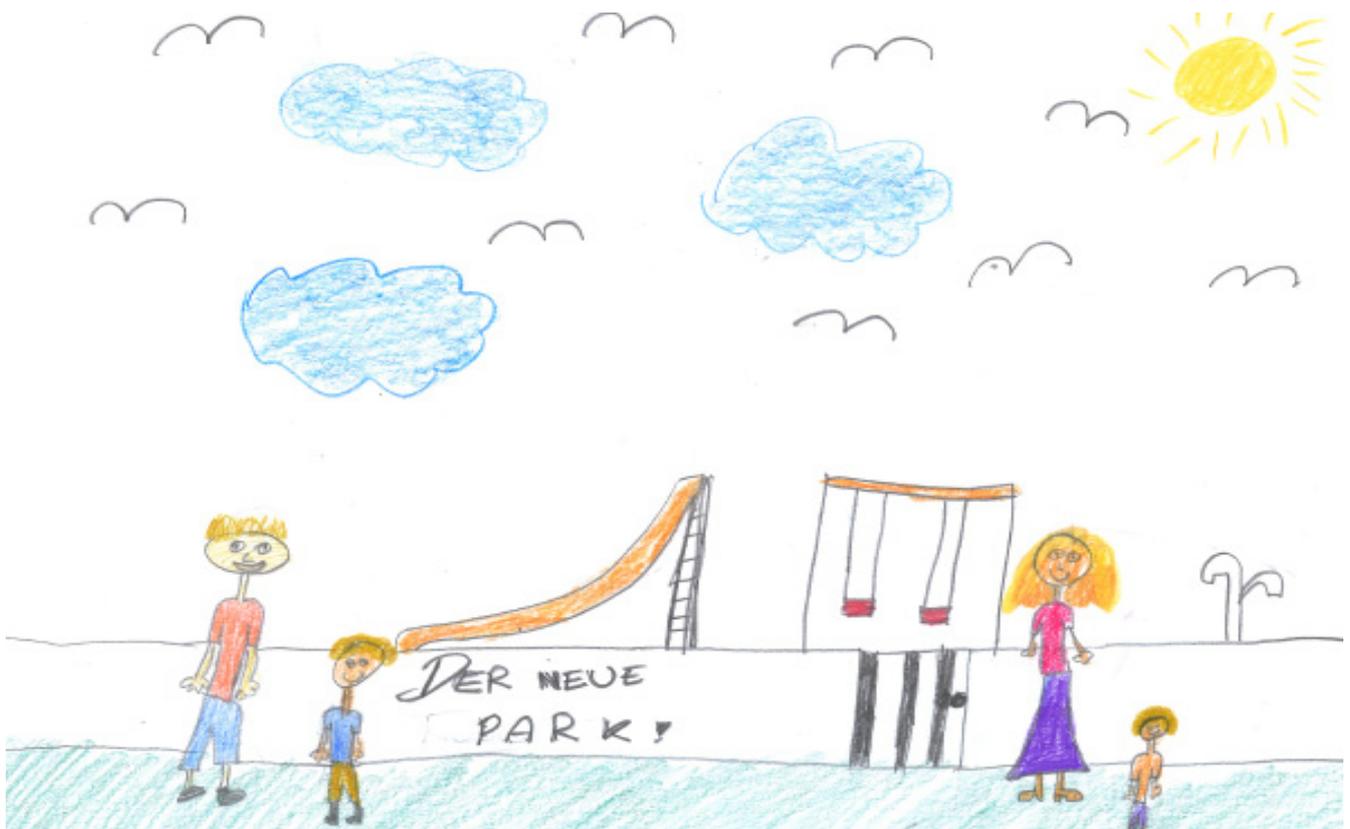
Michelle (12), Biljana (12), Ebruh (14), Tatjana (11)



Vorbereitung einer Bürgerinitiative, gezeichnet von Tatjana.

Eine Bürgerinitiative ist der Zusammenschluss mehrerer Personen, die gemeinsame Ziele haben. Zum Beispiel im 2. Bezirk ist ein Park, den die Kinder verändern wollen. Eine Bürgerinitiative kann auch benutzt werden, um etwas zu verhindern. Zum Beispiel, wenn auf einer Wiese eine Firma gebaut werden soll, startet man eine Bürgerinitiative um zu versuchen, dieses Vorhaben zu stoppen. Wir pro-

bieren auch, eine Bürgerinitiative für den 2. Bezirk zu starten. Der Rosenpark hat einen alten Zipfelbob (Spielgerät), mit dem man schon sehr mit den Füßen am Boden schleift. Wir könnten uns dabei verletzen! Deshalb wollen wir versuchen, viele Stimmen zu sammeln, damit der Park so gestaltet wird, wie wir wollen.



Eröffnung des Rosenparks, gezeichnet von Biljana.



DISKRIMINIERUNG

Diskriminierung ist unfair und gemein!!!

Öfters werden Menschen diskriminiert, weil sie anders sind, beispielsweise wegen ihrer Hautfarbe, Religion, Übergewicht, Behinderung oder sexueller Orientierung. Diese Leute bekommen manchmal nicht so leicht einen Job. Darunter sind vor allem Menschen, die aus anderen Ländern stammen. Frauen sind nicht gleichberechtigt und sie bekom-



Diskriminierung

men nicht so viel Geld wie Männer im gleichen Job. Ihnen werden auch oft ihre Rechte nicht gewährt. Übergewichtige Kinder sind in der Schule manchmal Außenseiter, sie werden gehänselt und nicht als Gleichberechtigte wahrgenommen. Auch wegen ihrer Hautfarbe oder Religion werden Menschen diskriminiert.

Zur Zeit gibt es ein Gesetz, das die Diskriminierung verbietet. Zur Durchsetzung von den Rechten von Diskriminierungsopfern gibt es einen Klagsverband von Nichtregierungsorganisationen (NGO). Der Grund für die Diskriminierung ist die Angst vor



Wir sind gegen Diskriminierung

den anderen Religionen oder vor Dingen, die andere anders oder besser gemacht haben als einer selbst.

Wir finden, dass es unfair ist, Menschen zu diskriminieren!!!



Danica, Daniela, Karin, Vedada, Dicle (13)



Menschen, die anders sind, werden oft diskriminiert und gehänselt!



KINDERARMUT IN ÖSTERREICH

Schockierende Nachrichten: Einer Statistik zufolge sind ca. 82.000 Kinder in Wien zwischen 10-14 Jahren von Armut betroffen.

Was bedeutet Kinderarmut eigentlich?

Das sind Kinder, die in armutsgefährdeten Haushalten aufwachsen, und daher eine schwierigere Zukunft haben als Kinder, die in



Wer ist hier arm? Kann man das so einfach erkennen? Gezeichnet von Thomas (12)

wohlhabenden Haushalten aufwachsen, wo man sich keine Sorgen um Geld machen muss. In Österreich ist jeder achte Mensch von Armut gefährdet, und davon sind 2 Kinder betroffen! Kinder, die keine österreichische Staatsbürgerschaft haben, sind dreimal so häufig von Armut betroffen, als die mit österreichischer Staatsbürgerschaft. Wenn Kinder arm sind, ist das, unserer Meinung nach, besonders schlimm.

Wie schaut Kinderarmut aus?

Den betroffenen Kindern in Österreich sieht man die Armut gar nicht so an. Denn sie tragen meistens die gleiche Kleidung, wie andere Kinder. Arme Kinder können nicht in jede Schule gehen, da manche eine Menge Geld kosten. Auch mit der Nahrung haben sie es manchmal nicht so

leicht. Zu Weihnachten gibt es oft keine Geschenke oder ein Festtagsessen. Im Winter müssen sie zuhause manchmal frieren, weil die Eltern sich nicht leisten können, die Heizung voll einzuschalten. Natürlich werden diese Kinder dann auch öfter krank als andere Kinder.



Lydia (11), Thomas (12), Nico (11), Matteo(11), Irma (11), Elena (11)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:
Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: anmeldung@demokratiewerkstatt.at
www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4BC, Volksschule Hainburg, 2410 Hainburg

1M+2M, BG/BRG Mödling, 2340 Mödling

1D, Europäische Mittelschule, 1070 Wien

4A, HS der Franziskanerinnen von Wels, 4602 Wels

3E, RG Schuhmeierplatz, 1160 Wien

KlassensprecherInnen und StellvertreterInnen, KMSI Wien, Feuerbachstraße 1, 1020 Wien

2A, Gymnasium und Realgymnasium des Institutes

Neulandschulen, 1190 Wien

4S, HS Mautern an der Donau, 3512 Mautern an der Donau

4B, GRG Institut Neulandschulen, 1190 Wien

2B, WMS Knöllgasse, 1100 Wien

3A, KMS Mira-Lobe-Weg 4, 1220 Wien

Kinderfreunde Linz, Hauptstraße 51, 4040 Linz

3B, KMS Koppstraße, 1100 Wien